



Chronik 50 Jahre KTV Neuenkirch

Wir sind sehr stolz, Dir in der Beilage die druckfrische Chronik "50 Jahre KTV Neuenkirch" präsentieren zu dürfen.

Dieses Werk, das Du bestimmt schon in Deinen Händen hältst oder bereits durchgeblättert hast, informiert Dich über die Entwicklung unseres Turnvereins und gibt Dir einen recht umfangreichen Einblick in die vielfältigen und interessanten Tätigkeiten der vergangenen 50 Jahre.

Der KTV ist nach wie vor sehr bestrebt, die Aktivitäten der einzelnen Riegen zu unterstützen und zu fördern. Wir versichern Dir bei dieser Gelegenheit, dass wir jede finanzielle Zuwendung sehr gewissenhaft verwenden.

Wenn Dir die Chronik gefällt und Du unseren Verein zusätzlich unterstützen möchtest, z.B. mit einem kleinen Unkostenbeitrag an die Chronik, danken wir Dir recht herzlich.

Mit sportlichen Grüßen
Das OK 50 Jahre KTV

Beat Schnyder

Esther Schär

Chronik

1948–1998

50 Jahre



Neuenkirch

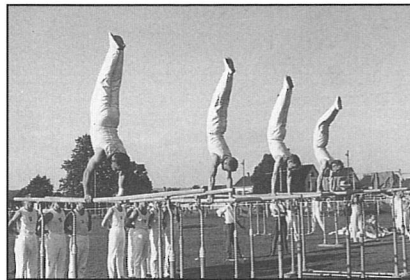


Der 12./13. September 1998 wird zu einem wichtigen Datum für alle Neuenkircherinnen und Neuenkircher. Der KTV Neuenkirch lädt die gesamte Bevölkerung ein, mit ihm sein 50-jähriges Bestehen zu feiern.

Vor genau 50 Jahren, nämlich 1948, wurde der Grundstein für den heutigen KTV gelegt. Wie stark sich die Zeiten geändert haben, führt uns unser Ehrenmitglied Hans Brunner mit einer speziell für diesen Anlass zusammengestellten Chronik vor Augen.

Aktivriege

Aller Anfang ist schwer! Von der Gültigkeit dieses alten Sprichwortes sind wohl die Initianten und Gründer des KTV-Neuenkirch noch heute überzeugt, wenn sie sich der ersten Gehversuche des neuen Vereins erinnern. Am 3. Juni 1948 wurde innerhalb der Jungmännerkongregation die Gründung einer Turnsektion beschlossen, und noch im gleichen Jahr erfolgte der Beitritt zum Kath. Turn- und Sportverband



Frauenfeld 1963.

Luzern-Unterwalden (KTSVLU). Die Leitung des Vereins lag in den Händen von Kpl. Johann Schmidlin, Obmann Erwin Muff und Oberturner Anton Luterbach. Zur ersten Turnprobe im Löwensaal, der zu



Turnfest in Frauenfeld 1963, Körperschulgruppe vor dem Start.

diesem Zweck gemietet wurde, fanden sich nur 10 Mann ein, kein überwältigender Start. Noch mussten innere und äussere Schwierigkeiten überwunden und um die Anerkennung in der Öffentlichkeit gerungen werden. Sinn und Zweck des Vereins waren damals die körperliche und geistige Ertüchtigung, ebenso die Pflege der Geselligkeit und der Kameradschaft.



Schweiz. Turnfest in Sursee 1992, Sektionsturnen Barren.

Mit unterschiedlichem Erfolg bestritt man verschiedene Wettkämpfe und Turnfeste. Schon damals war man ganz besonders stolz, an einem Schweizerischen Turnfest teilzunehmen und loorbeergerühmt nach Hause zu kehren. Beim Betrachten der nachfolgenden Resultate wird den Beteiligten bestimmt manche schöne Erinnerung wachgerufen:

1956 Schweiz. Turnfest Dietikon

5. Stärkekl. 142.66 Punkte Rang 29

1960 Schweiz. Turnfest Widnau

6. Stärkekl. 144.02 Punkte Rang 9

1965 Schweiz. Turnfest Zug

5. Stärkekl. 145.90 Punkte Rang 3

1970 Schweiz. Turnfest Freiburg

5. Stärkekl. 146.83 Punkte Rang 6

1975 Schweiz. Turnfest Luzern

4. Stärkekl. 143.29 Punkte Rang 12

1980 Schweiz. Turnfest Baden

5. Stärkekl. 148.08 Punkte Rang 6

1986 Schweiz. Turnfest Frauenfeld

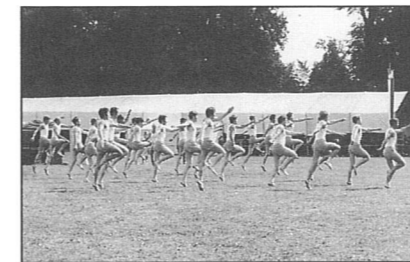
5. Stärkekl. 196.40 Punkte Rang 6

1992 Schweiz. Turnfest Sursee

4. Stärkekl. 197.70 Punkte Rang 4

1998 Schweiz. Turnfest Olten

4. Stärkekl. 196.75 Punkte Rang 8



Körperschule in Freiburg 1970.



Kampfrichter Toni Bieri, ehemaliger Oberturner.

Zum guten Gelingen haben die jeweiligen Oberturner Anton Luterbach, Alois Bättig, Anton Bieri, Anton Brunner, Bruno Kneubühler, Bruno Furrer, Fredy Brunner, Sepp Hodel und Patrik Hodel massgeblich beigetragen. Auch im Einzel- und Nationalturnen wurden verschiedentlich hervorragende Plazierungen erreicht. Folgende Turner standen dabei im Mittelpunkt: Fritz Dängeli und Roli Hodel als Leichtathleten sowie Anton Wolfsberg, Pius Müller und Sepp Geiser als Nationalturner.



12. Schweizerisches Turnfest des SKTSV in Zug 1965.

Korbballriege

Wie in den Turnvereinen üblich, spielte man auch in den Anfangsjahren des KTV Neuenkirch in den letzten 10 Minuten der Turnprobe Korbball. Ab 1964 bildete sich auf Initiative von Bruno Muff eine Korbballriege mit eigenem Trainingsabend. Ein eigentliches Training kannten unsere Korbballer damals noch nicht. Sie spielten den ganzen Abend, bis der Abwart sie unter die Dusche schickte. Und trotzdem – der zusätzliche Trainingsabend hatte seine positiven Auswirkungen. Das Spielniveau stieg und schon bald konnten erste Erfolge gefeiert werden.



Der NLA-Schweizer Meister nach der letzten Runde in Ruswil 1979.

1968 gelang der Aufstieg in die höchste Kategorie unseres Verbandes. In dieser Zeit führte unsere Korbballriege dreimal mit Erfolg die Kant. Hallenmeisterschaft des KTS-VLU durch. Dabei gelang es der ersten Mannschaft zweimal, den Titel eines Kantonalmeisters zu erobern,



Korbballmannschaft aus der Anfangszeit.

während die zweite Mannschaft in der Kat. B sogar jedesmal als Sieger hervorging. Diese Erfolge zuhause machten Korbball in Neuenkirch beliebt.

1969 wurde die Interkantonale Hallenmeisterschaft (heute Innerschweizer Korbballmeisterschaft) durch den ETV eingeführt, an welcher sich die Korbballriege als KTV-Mannschaft nach Aufstiegs-spielen in Sursee ab der Saison 1972/73 beteiligen durfte. Bereits im ersten Jahr begann die Siegesserie von bisher 18 Innerschweizer Korbballmeistertiteln, davon 7 in Serie und 5 in den letzten 6 Jahren.

Nach den ersten Erfolgen an diesen Meisterschaften ergaben sich

für unsere Korbballer mit der Gründung der Nationalliga A auf schweizerischer Ebene in den Jahren 1972/1973 neue, noch erstrebenswertere Ziele. Aber der Erfolg musste hart erkämpft werden. Die ersten beiden Aufstiegsrunden in die Nat. A misslangen gründlich.



3. NLA-Schweizer Meistertitel in Erschwil 1991.

Doch der Ehrgeiz war geweckt. Der Trainingsaufwand wurde verdoppelt und schon im folgenden Jahr in Basel das angestrebte Ziel erreicht. Der Aufstieg war geschafft.

Der dreimalige Gewinn der Interkant. Hallenmeisterschaft sowie das gute Abschneiden an verschiedenen Vorbereitungsturnieren weckten die Hoffnung, das Abenteuer Nat. A erfolgreich zu überstehen. Doch nur dank härterem Training (3 x pro Woche) konnte mit knapper Not der Abstieg verhindert werden. In der 3. Nat. A Saison konnten endlich die Früchte des intensiven Trainings eingefahren werden. Unsere Korbballer wurden Schweizermeister! Baumeister dieses Grosserfolges waren Heinz Bucher und Hermann Zosso. Nach einer Silbermedaille 1978 gelang es dem Team 1979 erneut, den Titel nach Neuenkirch zu holen. Zudem konnte 1983 die Bronzemedaille erspielt werden.

Ab 1990 wurde die Mannschaft von Joe Erni aus Ruswil trainiert. Bereits im zweiten Jahr gelang es der Mannschaft unter seiner Führung, die Schweizermeisterschaft als Sieger zu beenden, und das ohne eine einzige Niederlage während allen 18 Meisterschaftsspielen der Saison. Seit 1974 gehört man – ausgenommen 1996, als man nach dem Abstieg im Vor-

jahr den postwendenden Wiederaufstieg mit dem Nati-B-Meistertitel errang – der Nationalliga A an. 1993 konnte man sich zudem als 1. Cupsieger in der Geschichte des Schweizer- Korbballs feiern lassen.

Ab dieser Saison wird die Mannschaft von Kaspar Schmid aus Sem-pach trainiert. Als Konditionstrainer wirkt weiterhin Werner Schmid. Bei der anfangs Mai beginnenden Schweizermeisterschaft geht es darum, den 5. Rang von vergangener Saison zu verbessern. Dazu wünschen wir den Korbballern und ihrem neuen Trainer viel Glück.

In der Schweizer Korbballszene ist die Riege mit drei Mannschaften vertreten. Damit man auch noch in 10 Jahren mit der Spitze mithalten kann, ist die Nachwuchsförderung sehr wichtig. Die beiden Nachwuchsmannschaften werden von Thomas Helfenstein, Oliver Ineichen und Marc Meyer betreut.



18. Innerschweizer Meistertitel, Saison 1997/98 (verstärkt).

Damen-/ Frauenriege

In den 50er-Jahren trafen sich die Vorstände unserer beiden Frauenvereine, um über die Gründung einer neutralen (überparteilichen) Frauenturngruppe zu beraten. Bald war klar, dass dazu der Anschluss an einen Verband nötig war. ETV oder KTV, dies war die entscheidende Frage, über die man sich aus politischen Gründen nicht einigen konnte. So schlossen sich unsere Frauen dem Schweizerischen Verband Katholischer Turnerinnen (SVKT) an. Die Gründungsversammlung fand am 18. Februar 1957 im Löwensäli statt. Zwölf Frauen diskutierten über die Organisation und die Gestaltung ihres zukünftigen Turnbetriebes. Ihre Statuten basierten auf den Richtlinien des SVKT, die auch Vorschriften kirchlicher Kreise beinhalteten. Es herrschte eine strenge Ordnung, geturnt wurde in Turnröcken, nicht in Trainingsanzügen! Vor jeder Turnstunde wurden Tücher aufgehängt, um die Turnfrauen vor neugierigen Blicken zu schützen.

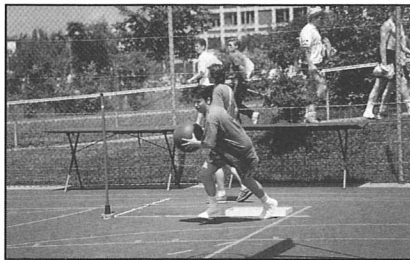
Als erste Präsidentin amtierte Frau Josy Purtschert-Bachmann und ab 1962 Frau Heidi Widmer-Camenzind. – Allmählich löste man sich von den engen Verbandsvorschriften und begab sich an die Öffentlichkeit.



Damenriege Neuenkirch am Turnfest Sursee 1992.



Fasnächtliche Turngruppe der Damenriege 1997.



Ballstafette am Fest in Sursee 1992.

Ab 1972–1975, bis zur Fusion mit den Männern des KTV, hatte Frau Martha Wespi-Lang das Präsidentinnenamt inne. Mit der Fusion verabschiedeten sich die Frauen vom

SVKT und schlossen sich dem SKTSV an.

Im Oktober 1974 entschlossen sich die Turnerinnen von Neuenkirch, gemeinsam mit Frauen aus Sempach mit einer Gymnastikgruppe am Turnfest des SKTSV im Juni 1975 Luzern teilzunehmen. Mit Freude und grossem Einsatz bereiteten Margrit Zosso und Dorli Bucher ihre Kameradinnen auf die Wettkämpfe vor. Für ihre elegante und ausgewogene Gymnastik-Vorführung, in der höchsten Stärkeklasse startend, erhielt die Gruppe Neuenkirch/Sempach die höchste Punktzahl und wurde damit Turnfestsiegerin.

Wie die nachstehenden Resultate darauffolgender Turnfeste zeigen, vermochten die Frauen auch später zu brillieren:

- 1986 Schweiz. Turnfest Frauenfeld
5. Stärkeklasse Rang 1
- 1992 Schweiz. Turnfest Sursee
1. Stärkeklasse Rang 5
- 1998 Schweiz. Turnfest Olten
2. Stärkeklasse Rang 2

Für die tollen Erfolge waren die jeweiligen Leiterinnen Dorli Bucher, Cecile Spoerlé, Christine Stalder, Rita Lupart und Esther Schär verantwortlich.

Mit über 80 Frauen ist die Damen- und Frauenriege des KTV Neuenkirch die grösste Riege. Je-

weils am Dienstag von 20.00 bis 21.30 Uhr stehen ihnen die zwei Turnhallen Gärtnerweg und Sonne- weid zur Verfügung. Fit und gesund durch regelmässige Bewegung ist die Philosophie der Damen- und Frauenriege. Dabei soll aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Das jährliche Turnprogramm wird mit verschiedenen Anlässen wie Herbstausflug, Samichlaus, Kegelabend, Skitag, Maibummel und Schlusshöck aufgelockert.

Der Damen- und Frauenriege sind auch das MUKI- und VAKI-Turnen angegliedert. Vier ausgebildete Leiterinnen bieten den Müttern und Vätern und ihren drei- bis fünf-jährigen Kindern ein reichhaltiges Programm. Das Gesundheitsturnen, von Margrit Zosso 1989 ins Leben gerufen, erfreut sich ebenfalls grosser Beliebtheit.



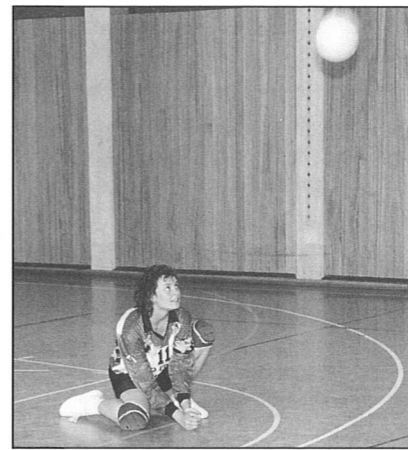
Turnfest Sursee 1992 – Korbeinwurf.

▶ Volleyballriege

Wie in einem Turnverein so üblich, beendete man auch früher in der Damenriege das wöchentliche Training mit einem Spiel. So begann man sich Mitte der 60er-Jahre hin und wieder an Stelle von Schnurball im Volleyball zu üben. Ein aufbauendes Training kannte man damals noch nicht. So kam nur mühsam ein Spiel zustande. Man war glücklich, wenn es gelang, den Ball übers Netz zu befördern! Nicht alle Turnfrauen waren von diesem Spiel begeistert. Bald blieben nur noch jene zurück, die Freude am Volleyball hatten. So entstand Ende der 60er-Jahre die erste Gruppe bestehend aus: Pia Bieri, Theres Dängeli, Erna Kneubühler, Lisbeth Muff, Luise Vogel, Marta Wespi, Vreni Wolfisberg und Margrit Zosso.

Nachstehend einige Eckpfeiler der 1. Mannschaft:

- 1972 Erstmals in Hochdorf nahm man am regionalen Turnfest teil. Der Start war nicht besonders ermutigend, belegte die Mannschaft doch den letzten Platz. Dank regelmässigem Training gelang es, die Leistung kontinuierlich anzuheben.
- 1973 Man beteiligte sich an den ersten Verbandsspieltagen in



Volle Konzentration am Turnfest in Sursee 1992.

Ruswil, Pfaffnau und Willisau. Die zur Verfügung gestellte Infrastruktur liess damals noch viele Wünsche offen. In Pfaffnau wurden die Spiele in einer Maschinenhalle ausgetragen, währenddem der holprige Rasen in Ruswil noch in bester Erinnerung blieb.

77/78 Zum ersten Mal nahmen unsere Damen an der Meisterschaft teil und starteten in der 4. Liga.

85/86 Mannschaft: Nachdem das Fanionteam bereits mehrere Saisons in der 2. Liga gespielt hatte, konnte es die Saison zum ersten Mal mit dem Regionalmeistertitel abschliessen. Dies bedeutete für das Team und dessen Trainer

Peter Christen den erstmaligen Aufstieg in die 1. Liga!

86/87 Leider musste die 1. Saison in der 1. Liga, bedingt durch Verletzungsschmerz und diverse Abgänge, mit sehr wenigen Spielerinnen in Angriff genommen werden. Die Folge war der sofortige Wiederabstieg in die 2. Liga.

92/93 Unter Trainer Vassilis Birboutsakis gelang der erneute Aufstieg in die 1. Liga!

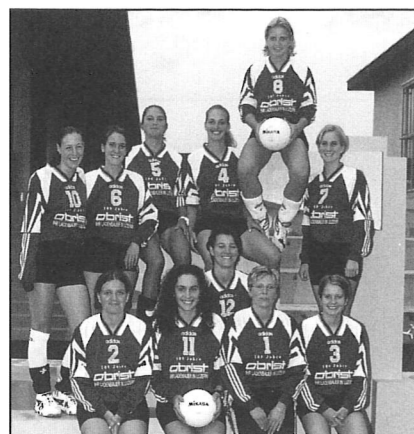
94/95 Trainer Vassilis Birboutsakis verliess unsere Mannschaft.



Volleyballmannschaft Damen 3. Liga, Saison 1991/92, mit Sponsoren-Ehepaar und Coach.

Es begann eine schwere Zeit der Trainersuche, vergebens. Die Saison musste ohne Trainer gemeistert und konnte dennoch in der vorderen Tabellenhälfte beendet werden.

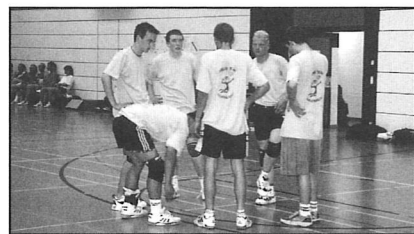
95/96 Trotz Trainerproblemen gelang der Mannschaft an der Teilnahme des Schweizer Cups der grosse Clou! Über



Damen 1. Liga, Saison 1998/99 mit Trainerin Yvonne Süess (Nr. 1).

Lausanne und Steinhausen, beide 1. Liga, und Bülach, Nat. B, gelang dem Team der Einzug in den Cup-Achtelfinal! Gegner war der spätere Cupsieger und Schweizermeister RTV Basel! Obwohl das Spiel mit 0:3 verloren ging, war es für die Spielerinnen ein einzigartiges Erlebnis, sich mit den Besten der Schweiz zu messen.

96/97 Die Mannschaft wurde auf der grossen Suche nach



Herren 5. Liga am Schweiz. Sportfest Olten 98.

einem Trainer/in fündig. Yvonne Steck übernahm das Zepter als Spielertrainerin. Auf ihr lastete eine grosse Arbeit, musste sie die jungen Spielerinnen doch neu motivieren und formen. Dank ihrem unermüdlichen Einsatz konnte der Ligaerhalt in letzter Minute gesichert werden. Unter der Führung von Yvonne Süess-Steck vermag man mit den Top-Teams in der 1. Liga mitzuhalten und beendet die Meisterschaft auf dem hervorragenden 3. Platz, was gleichzeitig die beste Rangierung in der Volleyballgeschichte des KTV darstellt!

97/98

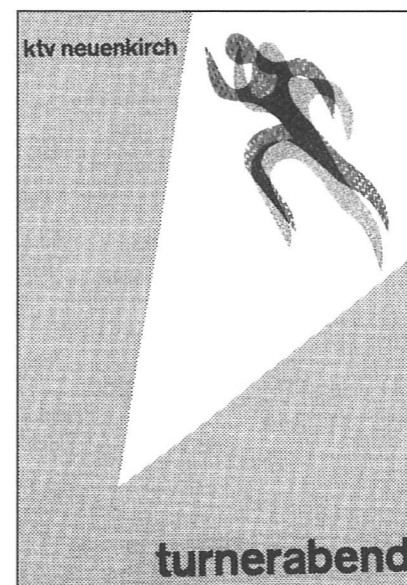
Volleyball Herren: 1991 konnten sich auch einige Herren für das Volleyballspiel begeistern. Sie fanden in Roman Kalt einen erfahrenen Spieler und versierten Trainer. 1992/93 bestritt man die erste Meisterschaft.

Heute ist die Riege zu einer stattlichen Grösse von 65 Damen, 24 Herren, 7 Juniorinnen und 20 Minivolleyballer/innen angewachsen. Mit 9 Mannschaften stellt die Riege ein beachtliches Kontingent und ist in der Meisterschaft wie folgt vertreten: 1., 2. und 5. Liga, Nichtlizenzierte, Juniorinnen und Minivolley bei den Damen sowie 4. und 5. Liga und Minivolley der Herren.

Präsidenten

In den vergangenen 50 Jahren standen dem KTV 12 Präsidenten vor. Persönlichkeiten, die den Verein formten und prägten und grossen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung des Vereins in Anspruch nehmen dürfen und nicht zuletzt mitverantwortlich sind, dass wir dieses Jahr das 50-jährige Jubiläum feiern können:

1948–1957	Erwin Muff, Grünu
1958–1960	Alois Schmid, Siebenlingen
1961–1962	Sepp Wolfisberg, Neuholz
1963	Bruno Muff, Paradies
1964–1965	Erwin (Chräbu) Erni, Sempach
1966–1970	Albert Wiederkehr, Luzernerstrasse
1971–1972	Toni Emmenegger, Weierhüsli
1973–1978	Bruno Kneubühler
1979–1980	Ruedi Schaller, Kaplanei
1981	Bruno Kneubühler
1982–1987	Sepp Geiser, Egghalde
1988–1991	Sepp Schnyder, Geisselermoos
1992	vakant, Vizepräsident/-in Res Schaller, Trudi Kneubühler
1993	Sepp Schnyder, Geisselermoos
ab 1994	Roli Grüter, Luzernstrasse



Turnerabend 1964.

In den ersten Jahren der Vereinsgeschichte nannte man die Präsidenten Obmänner. Bis anfangs der siebziger Jahre wurde das Vereinsgeschehen z.T. sehr stark durch den geistlichen Beirat (Präses) mitgeprägt. Dieses Amt bekleideten nacheinander: Kpl. Johann Schmidlin, Kpl. Josef Spielhofer, H.H. Julius Lustenberger, H.H. J. Suter und Kpl. Siegfried Arnold, Sempach.

Fusion: Geschichtlich gesehen, kommt dem KTV Neuenkirch eine Vorreiterrolle zu, war er doch einer der ersten Vereine, die sich mit einer Frauenturngruppe des SVKT zu einem Gesamtverein zusammenschlossen. Die Fusion erfolgte anlässlich der GV vom 19. Dezem-

ber 75 und kam auf Initiative der beiden Präsidenten Bruno Kneubühler und Martha Wespi zustande. Fortan bestand der Vorstand aus einer administrativen und einer technischen Leitung und Bruno Kneubühler stand dem Gesamtverein als erster Präsident vor.

Strukturwandel: Zählte der Verein 1975 noch 130 Mitglieder, waren es 15 Jahre später bereits über 200. Durch die Entwicklung des Vereins wie Bildung der 4 Riegen, aber auch durch die veränderte Gesellschaft

Zum Beispiel Männer und Frauen

Vor einem Campingplatz im Schwarzwald steht folgende — etwas umständliche — Mahnung: «Es ist auf unserem Campingplatz streng verboten, dass Menschen zweierlei Geschlechts, zum Beispiel Männer und Frauen, gemeinschaftlich ein Zelt bewohnen, wenn dieselben nicht verheiratet sind, und zwar miteinander. Der Sinn dieser Vorschrift ist, dass andernfalls der Zweck des Urlaubes, nämlich die Erholung, nicht garantiert werden könnte.»

Warnung vor einem Turnfest.

wurde es immer schwieriger, frei werdende Ämter neu zu besetzen. Auf Initiative von Sepp Schnyder wurde an der GV 1992 eine Kommission beauftragt, neue Führungsstrukturen auszuarbeiten, die der aktuellen Vereinsstruktur gerecht

werden. Im Jahr darauf wurde schliesslich neuen Führungsstrukturen zugestimmt. Der Verein besteht heute aus vier selbständigen Riegen, die sich jede selber organisiert, dem Gesamtvorstand und der Delegiertenversammlung. Für gemeinsame Aufgaben ist der Gesamtvorstand zuständig. Dieser setzt sich aus je 2 Mitgliedern jeder Riege zusammen.

Nach 5 Jahren Praxis lässt sich bezüglich Strukturreform eine sehr positive Bilanz ziehen. Da sich jede Riege selber organisiert, wird der Gesamtvorstand entlastet. Da jede Riege am finanziellen Erfolg des Gesamtvereins mitpartizipiert, lassen sich für gemeinsame Anlässe immer viele motivierte Vereinskameraden/-innen finden.

Lasst die Banner wehen — Die erste Fahne wurde durch Dominik Bucher, Lehrer, entworfen, durch Marlies Bucher, Hauswirtschaftslehrerin, in aufwendiger Handarbeit angefertigt und dem Fähnrich anlässlich des schweizerischen Katholikentages von Luzern anfangs September 1949 ohne Feierlichkeiten übergeben.

Im August 1961 entrollte das Patenpaar Heidi Widmer-Camenzind, Büzwil, und Josef Müller, Neuhaus, in einem feierlichen Akt eine neue Vereinsfahne, die den KTV danach während 34 Jahren begleitete.

turnerabend

liebe turnfreunde
wir laden sie freundlich zu unserem turnerabend 1967 ein und freuen uns sehr über ihren besuch.
für ihre sympathie und unterstützung danken ihnen die turnerinnen und die turner herzlich
wir danken aber auch besonders den gönnern, die uns im verlaufe des jahres unterstützt haben
aufführungen
freitag, 27. oktober 1967
sonntag, 29. oktober 1967
20.15 im löwensaal
kinderaufführung
sonntag, 29. oktober 14.30 uhr
am sonntag abend wird ein ferkel im werte von fr. 150.- amerikanisch versteigert

mitwirkende
ktv neuenkirch
kath. turnerinnen
jungturnergruppe
erstmalig die mädchenriege
gesangsduo bucher grossdietwil
programm nach ansage
nach den abendaufführungen tanz
freitag, sabina boys (5 mann)
sonntag, the dandys (4 mann)
eintritt fr. 4.-
noch der aufführung fr. 3.-
possivkortens und gestempelte
programme eintritt frei
kinder bezahlen am nachmittag fr. 1.-
wichtig: keine platzreservation

27. u. 29. oktober

ktv neuenkirch

Am 10. September 1995, 20 Jahre nach der Fusion der Turnerinnen des SVKT mit den Turnern des KTV, entrollte das Patenpaar Lisbeth Muff und Beat Schnyder während des Festgottesdienstes unser heutiges Banner, das die vier Riegen unseres Vereins auf eine farbenprächtige und wunderschöne Art symbolisiert.

Mit Stolz walteten die jeweiligen Fähnriche ihres Amtes. Es waren dies in chronologischer Reihenfolge: Sepp Tönggi, Andreas Inderkum, Erwin Muff, Grünau, Niklaus Peter, Niklaus Odermatt, Josef Müller, Neuhaus, Franz Aregger, Anton Muff, Werligen, Anton

Bürgler und Alois Stirnimann. Besonders erfreut war der Verein über die Wahl ihres Aktivmitgliedes und ehemaligen Präsidenten Dr. Erwin Erni zum neuen Kantonalpräsidenten, die anlässlich der Jahrestagung des KTSVLU in Römerswil vom 29. November 1969 stattfand.



Rechts Herr Moritz Arnet, mit seinem Nachfolger Dr. Erwin Erni.



Zentralschw. Turnfest Emmenbrücke 1969.

Auch von langer Tradition ist das alljährliche **Lotto**. Dieses wurde am 20. und 21. Februar 1965 im Rest. Löwen erstmals durchgeführt und ergab einen für heutige Verhältnisse bescheidenen Reingewinn von Fr. 470.-.

Die Unterstützung, vorwiegend durch die Dorfbevölkerung, wie wir sie erfahren dürfen, reicht heute leider nicht mehr aus, ein Lotto erfolgreich durchzuführen. Der Anlass findet deshalb seit 1988 im Pfarreiheim statt.

In einem Rückblick 50 Jahre KTV dürfen die Feierlichkeiten **25 Jahre KTV Neuenkirch** natürlich nicht fehlen. Mit dem damals bestens bekannten Tanzorchester «Top CATS» am Unterhaltungsabend und dem Oberkrainer-Quintett «Holesek» wurde 1973 während dreier Tage im Festzelt sowie dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche und dem Jugendsporttag das Jubiläum würdig gefeiert. Als OK-Präsident amtierte der damalige Gemeindevorstand, Josef Troxler sel.

Vielen Jugibuben und -mädchen, aber auch vielen Vereinsmitgliedern in bester Erinnerung bleiben die **kantonale Jugendsporttage** des KTSVLU, die unser Verein in den Jahren 1981 und 1982 jeweils unter dem Zepter von Bruno Kneubühler und Sepp Geiser organisierte.

Anerkennung gehört auch allen Jugileiterinnen und -leitern, die sich während all den Jahren für den Nachwuchs uneigennützig zur Verfügung stellten. Diese alle aufzuzählen, würde den Rahmen meines Berichtes sprengen. Dennoch verdienen es Bruno Kneubühler, Fredy Brunner und Sepp Geiser hier speziell erwähnt zu werden, haben sie sich doch während vielen Jahren

für den Nachwuchs unseres Vereins eingesetzt.

Seit bald zwei Jahren wird das Amt des Jugi-Chefs von Martin Stocker ausgeübt. Ihm stehen als Helfer Martin Bättig, Fabian Rast, Ives Ottinger und André Christen zur Seite.

Bereits zur Tradition geworden ist das **Schwingfest der Aktiv-Riege**. Wenn an unserer Geburtstagsfeier vom 13. September die «Bösen» in den Sägemehrling steigen, wird der Anlass ohne Unterbruch zum neunten Mal ausgetragen. Roli Hodel wird dabei alles daran setzen, seinen Vorjahressieg zu wiederholen und seine eindrucksvolle Bilanz von bisher 6 Festsiegen auszubauen. Ebenfalls als Sieger konnten sich Sepp Hodel, (1993) und Geri

Schmid, (Gastschwinger, 1996) feiern lassen. Die Idee, überhaupt einen Schwinget auszutragen, entstand anlässlich des 1. Nachwuchsnationalturntages des SKTSV 1989, den der Verein unter der Leitung von Sepp Geiser insgesamt drei Mal in Folge organisierte.

50 Jahre KTV

Das OK 1998

Beat Schnyder, Präsident
Esthi Schär
Guido Bättig
Jasmin Kaufmann
Hans Bucher
Peter Schnyder



Fototermin anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums. 1973 vor der Dorfkirche St. Ulrich.





NEUENKIRCH
12./13. SEPTEMBER 98

Chronik 50 Jahre KTV Neuenkirch

Wir sind sehr stolz, Dir in der Beilage die druckfrische Chronik "50 Jahre KTV Neuenkirch" präsentieren zu dürfen.

Dieses Werk, das Du bestimmt schon in Deinen Händen hältst oder bereits durchgeblättert hast, informiert Dich über die Entwicklung unseres Turnvereins und gibt Dir einen recht umfangreichen Einblick in die vielfältigen und interessanten Tätigkeiten der vergangenen 50 Jahre.

Der KTV ist nach wie vor sehr bestrebt, die Aktivitäten der einzelnen Riegen zu unterstützen und zu fördern. Wir versichern Dir bei dieser Gelegenheit, dass wir jede finanzielle Zuwendung sehr gewissenhaft verwenden.

Wenn Dir die Chronik gefällt und Du unseren Verein zusätzlich unterstützen möchtest, z.B. mit einem kleinen Unkostenbeitrag an die Chronik, danken wir Dir recht herzlich.

Mit sportlichen Grüßen
Das OK 50 Jahre KTV

Beat Schnyder

Esther Schär